

Prolog für den Schweizerischen Lehrerinnenverein

Autor(en): **Holzmann-Forrer, Clara**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **12 (1907-1908)**

Heft 10

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-310587>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein eigen Heim, ein Schutz, ein Hort — Ein Zufluchts- und ein Sammelort.

Schweizerische Lehrerinnen-Zeitung

Herausgegeben vom Schweizerischen Lehrerinnen-Verein

Erscheint je am 15. jeden Monats

Abonnementspreis: Jährlich Fr. 2. 50, halbjährlich Fr. 1. 25. **Inserate:** Die gespaltene Petitzeile 15 Cts.

Adresse für Abonnements, Inserate etc.: Buchdruckerei Bächler & Co. in Bern.

Adresse für die Redaktion: Frl. Dr. E. Graf, Sekundarlehrerin in Bern.

Mitglieder des Redaktionskomitees

Frau Zurlinden-Bern; Frl. Benz-Zürich; Frl. Blattner-Aarau; Frl. Wohnlich-St. Gallen.

Inhalt von Nummer 10: Prolog für den Schweizerischen Lehrerinnenverein. — Zur XIV. Generalversammlung. — Protokoll der XIV. Generalversammlung des Schweizerischen Lehrerinnenvereins. — Bericht über den Stand des Lehrerinnenheims. — Die soziale Käuferliga, ein Erziehungsmittel. — Mitteilungen und Nachrichten.

Prolog für den Schweizerischen Lehrerinnenverein

Von Clara Holzmann-Forrer.

Die Ähre schwillt. Auf Feldern liegt die Mahd,
Der Ernte reift entgegen Frucht und Saat.
Trotz jener Eisesnacht, die hart ans Mark
Des Lebens griff, wie blieb die Erde stark!
Wo nur ein Körnlein fiel auf guten Grund,
Da regt ein holdes Blühen sich zur Stund.
Denn einer Königin gleich im Verschenden
So schenkt die Fruchtbarkeit mit vollen Händen;
Weil über alles, was die Scholle beut,
Ihr warmes Gold die gut'ge Sonne streut.

Der Saat ist viel, und manch ein Ackerfeld
Bedarf der Hand, die kundig es bestellt,
Die Körner wirft mit wohlbemess'nem Schwung,
Die Stämme zieht, so lang sie schlank und jung,
Die über Blumen, über Blüten wacht,
Auf dass kein Frost sie schlage über Nacht.
Auch ihr, die festlich dieser Tag verband,
Seid Säerinnen in der Jugend Land,

Und wisset wohl: Euch harrt der Arbeit viel,
Euch ward ein ernstlich Werk mit ernstem Ziel.
Doch wohl geziemt's der fleiss'gen Hand der Frauen,
Das Ackerland der Seele zu bebauen.

Der Kinderseele. — Welch ein köstlich Gut,
Ihr Lehrerinnen, euch in Händen ruht!
Die Knospe, die des Tages vollem Glanz
Noch scheu verschliesst den zarten Blätterkranz,
Die Blüte, die der Frucht entgegenträumt,
Vom Tau der Unbewusstheit noch umsäumt,
Ihr sollt sie wecken mit des Geistes Wort,
Ihr sollt sie tränken mit des Wissens Hort,
Sollt aus der Tiefe eurer eignen Brust
Goldkörner heben, die da Schmerz und Lust
In euch gelegt und sollt mit Segenshänden
Von euern Schätzen jungen Seelen spenden,
Dann wird, was ihr gewirkt mit klugem Sinn,
Dem wachsenden Geschlechte zum Gewinn.

Noch weiss ich einen Grund, den ihr bebaut,
Weiss einen Traum, dem die Erfüllung blaut:
Ihr warft die Saat der Nächstenliebe aus,
Und siehe da — aus Körnern wächst ein Haus!
Den Wandermüden bietet es sein Dach;
Darunter dehnt sich traulich manch Gemach,
Und Friede herrschet da, und gute Rast
Hält hier des Lebens sturmgeprüfter Gast.
Den Heimatlosen winkt es: Komme heim! . . .
Sagt, pflanztet ihr nicht einen edeln Keim?
Fürwahr, er möge kräftig auferstehn,
Und an der Frucht sollt ihr's mit Freuden sehn:
Ein Segen ruht auf tät'gen Frauenhänden,
Die, wie die Sonne, warme Liebe spenden.

Zur XIV. Generalversammlung.

E. G.

Die letzte Generalversammlung in Zürich wird allen Teilnehmerinnen in hellster Erinnerung bleiben. Schon an der Pforte des Versammlungs-